

Heimatsaue



Zeitschrift für oberösterreichische
Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgegeben von
Dr. Adalbert Depiny

Verlag A. Pirngruber, Linz.

8. Jahrgang 1927.

1. Heft.

Heimatgaue.

8. Jahrgang.

1. Heft.

Inhalt:

	Seite
Paul Karnitzsch, Linz zur Römerzeit	1
Gustav Ungl, Beiträge zur älteren Geschichte des Theaters in Linz in den Jahren 1722 bis 1802	37
Jug. Ernst Neweklowsky, Von den Schoppnern	59
Hans Commedia, Das Vorkommen fossiler Brennstoffe in Oberösterreich	69

Bausteine zur Heimatkunde.

Mois Willibald, Die Schulen in Peuerbach seit 1466	80
Georg Weisenböck, Zu den vermeintlich slawischen Namen im Innviertel	87
Dr. O. Oberwalder, Aus einem Stammbuche von 1582 bis 1617	89
Dr. E. Hofmann-Dr. Fr. Morton, Die prähistorischen Holzreste vor der Dammwiese bei Hallstatt	90
Karl Radlet, Der Schmied z' Reihabach	92
Mois Bauer, Volksjagen	93
Dr. A. Depiny, Trangginauhängen	95
Dr. A. Depiny, Vom Glöcklerlauf	96
Luitse Gruber, Das Untersegen in der Bergwoche	101

Kleine Mitteilungen.

Dr. C. Preiß, Ludwig van Beethovens Beziehungen zu Linz	102
Dr. Franz Strauß, Franz Schubert in Linz	106
Josef Pfeneberger, Rede bei der ersten Lesung des Naturschutzgesetzes	111
Dr. O. Oberwalder, Denkmalpflege	113

Gedenkblätter.

Franz Selter	116
------------------------	-----

Heimatbewegung in den Gauen.

Heimatverein Grünau	119
Heimatrunde St. Georgen bei Grieskirchen	121
Österreichisches Volkslied-Unternehmen	121

Bücherbesprechungen.

Heimatschrifttum I	122
Einzelbesprechungen	125

16 Tafeln und 1 Karte.

Buchschmuck von Max Kistlinger.

Beiträge, Zuschriften über den Inhalt, Tauschhefte und Besprechungsbücher sind zu senden an Dr. A. Depiny, Linz, Wurmstraße 15 a; Bestellungen und Zuschriften über den Bezug wollen an den Verlag R. Pirngruber, Linz, Landstraße 34, gerichtet werden.

Alle Rechte vorbehalten.

in Viechtwang erbaut wurde. Jedenfalls war die Gegend verhältnismäßig gut bevölkert, da sich die Erbauung einer Kirche als notwendig erwies.

Die Aufnahme, welche die Vorträge fanden, zeigt die rege Anteilnahme der Grünauer an der Heimatkunde. Bei den Zusammenkünften fand auch das heimatliche Lied seine rege Pflege. In diesem Sinne wird der Heimatverein Grünau weiterarbeiten, um einen Mittelpunkt heimatlicher Bestrebungen im Almtal zu schaffen.

Frieda D r a ß
(Grünau).

....

Heimatrunde St. Georgen bei Grieskirchen.

Am lebendigsten und fruchtbarsten vermag sich die Bestrebung, durch Heimatbildung die Bodenständigkeit zu fördern, im kleinen Orte auszuwirken. Mit reger Anteilnahme lauschen die Leute der Geschichte des eigenen Ortes, das Herz ist offen und so können in ihren Zusammenhängen mit der engsten Heimat unseres Volkes Werbe- und Lebenswege und damit der Sinn unserer Geschichte erfasst werden. Ebenso gerne greifen die Leute die Erörterung der Äußerungen des Volkslebens auf, wenn sie mit dem, der ihnen von der Heimat erzählt, Vertrauen und Vertrautheit verbindet.

Unter solchen Voraussetzungen hat sich im kleinen St. Georgen eine Heimatrunde gebildet oder ist, besser gesagt, St. Georgen zu einer Heimatrunde geworden. Hochw. Pfarrer Franz K r e u z e r, ein emsiger Volkskundler, und Schulleiter Karl D e u k haben den Gedanken aufgegriffen und rufen zur Wintersonnezeit allwöchentlich die Leute zu einem Heimatabend zusammen, der nun als

ständige Einrichtung recht gerne besucht wird. Pfarrer und Lehrer oder Gäste sprechen von der Heimat, die Dichtung der Heimat kommt zu Wort, das volkstümliche Lied wird gepflegt. Mitgeholten haben in den letzten zwei Jahren: Hochw. Messelers K u r z, Lehrer Fritz K o l b e, Direktor P r e u, Gastwirt H u b e r, Dr. D e p i n g, und zu Weihnachten 1925 die Linzer Spielschar. Die engere oder weitere Heimat, der Heimatort, Bezirk, das Land, aber auch das weite deutsche Sprachgebiet, Volk und Volkstum, gaben den Stoff. Es fehlte aber auch nicht vom sicheren Boden der Heimat aus an Blicken in die Fremde und Ferne. So kann die Heimatrunde St. Georgen auf zwei Jahre mühereicher, aber auch fruchtbarer Arbeit im Dienste der Heimat zurückblicken und daraus Mut und Kraft zum Weiterwirken schöpfen.

.... D e p i n g.

Österreichisches Volkslied-Unternehmen.

Arbeitsausschuß für Oberösterreich. Der durch den Tod seines bisherigen, um das Unternehmen hochverdienten Obmannes, Sektionschef d. R. Dr. Heinrich Heidlmaier, verwaisete Arbeitsausschuß für Oberösterreich hat einer Anregung des Hauptausschusses folgend den bisherigen Schriftführer, Professor Dr. Hans Commenda, Linz, einstimmig zum Obmann gewählt. In den bisher abgehaltenen Sitzungen wurde die Wiederaufnahme der Arbeit in die Wege geleitet. Die Vervollständigung des Arbeitsausschusses und der Ausbau des Arbeitsgebietes wird im Herbst erfolgen. Wir werden fortlaufend darüber berichten. C.

